

Stadt Heidelberg
Dezernat II, Verkehrsreferat

City-Logistik

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Bezirksbeirat Altstadt	31.05.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	
Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss	14.06.2005	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Bezirksbeirat Altstadt und der Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss nehmen die Information zur Kenntnis.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

Nummer/n: Ziel/e:
(Codierung)

MO 2 Minderung der Belastungen

Begründung:

Die Reduzierung der Fahrten im Fußgängerbereich (besonders in der Hauptstraße) mindert die Belastungen für Anwohner und Passanten.

Begründung:

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat ist in der Sitzung vom 18.03.2004 über den Entwicklungsstand im Bereich City-Logistik, vor allem über Einsatzmöglichkeiten und -grenzen informiert worden.

Die wichtigste Schlussfolgerung war, dass eine Idealkonzeption aus organisatorischen und finanziellen Gründen kurzfristig nicht verwirklicht werden kann. Der Gedanke, alle Waren, die in die Innenstadt, besonders in den Fußgängerbereich fließen, in einem Zentrallager zu sammeln, zu bündeln und nur noch durch einen Logistikbetreiber in das Zentrum zu transportieren, bedarf so umfangreicher Vorarbeiten und finanzieller Unterstützung der öffentlichen Hand, dass sie derzeit nicht realistisch ist.

Stattdessen bedarf es einfacher, vor allem kostengünstiger Lösungen, die gleichfalls nachhaltig Abhilfe schaffen können.

2. Kurzfristige Lösung: Zentrale Halteplätze für Paketdienste

Als im Jahre 1978 der Fußgängerbereich eingerichtet wurde, war die Warenanlieferung für Betriebe in der Altstadt noch vom traditionellen Konzept geprägt, wonach die einzelnen Firmen eigene Fuhrparks unterhalten haben.

In der Kombination:

Andienungsverkehr werktags von 6.00 – 10.00 Uhr

und

jeder Betrieb erhält eine Fahrberechtigung

war dem damaligen Sachstand ausreichend Rechnung getragen worden.

Mittlerweile hat sich das Logistikgeschäft grundlegend gewandelt. Die früheren, eigenen Versorgungsfahrzeuge wurden weitestgehend abgeschafft; heute übernehmen Fremdfirmen, vor allem Paketdienste die Lieferungen. Dabei hat sich deren Geschäftsfeld erheblich erweitert, ihr Schwerpunkt liegt nicht mehr bei den Haushalten (obwohl dort auch neue Dienste, wie Abholen von Paketen zu Hause, angeboten werden) sondern bei den Geschäften, die den ganzen Tag über ständig mit neuer Ware versorgt werden. Deshalb ist auch die Lagerhaltung auf Privatgrundstücken erheblich zurückgegangen.

Es gilt, dem neuen Konzept mit einem zusätzlichen Angebot Rechnung zu tragen und an einigen Stellen in der Altstadt besondere Haltepunkte einzurichten, die in der Zeit von montags bis samstags von 7.00 – 18.00 Uhr den Paketdiensten vorbehalten sind. Der Grundgedanke ist dabei, dass deren Fahrzeuge dort halten, die Waren für die Geschäfte im näheren Umkreis ausladen und diese mit nicht motorisierten Fahrzeugen (Rollwagen) bedienen.

Damit wären vor allem die vielen Fahrten im Fußgängerbereich selbst unterbunden. Besonders in der Sommersaison sind Anfahrten in der Hauptstraße für alle Beteiligten lästig und tragen nicht zu einem besonderen Flanier- und Einkaufserlebnis im Fußgängerbereich bei.

3. Die Plätze im Einzelnen

Der westliche Bereich der Altstadt wird von einem Platz am Ende der Akademiestraße, der mittlere Teil von einem Platz im Bereich Theaterstraße und der östliche Bereich von einer Haltemöglichkeit an der südlichen Randstraße des Karlsplatzes erschlossen.

An der Theaterstraße ist zwischen Beginn des Fußgängerbereichs und der Außenbestuhlung noch Platz für ein Fahrzeug, bei der Akademiestraße wird der freie Platz zwischen einem Behindertenparkplatz und der Hauptstraße nur sehr selten als Wendemöglichkeit benutzt; hier kann ebenfalls ein Fahrzeug der Logistik-Unternehmen kurzfristig parken.

Damit könnte das neue Logistik-Angebot ohne Verlust von Parkplätzen eingeführt werden. Wir wollen es mit diesem Angebot zunächst belassen und das neue Konzept erproben.

4. Einführungsphase

Wie bei der Einführung jedes neuen Konzepts gilt es auch hier, die Firmen so rechtzeitig zu informieren, dass sie sich auf die neuen Regeln einstellen können. Es ist deshalb beabsichtigt, nach Ende der Beratungen in den gemeinderätlichen Ausschüssen mit den beteiligten Paketdiensten ein Gespräch zu führen und mit der neuen City-Logistik am Ende der Sommerferien, angedacht ist der 1. Oktober 2005, zu beginnen.

gez.

Prof. Dr. von der Malsburg